

**SPERRFRIST: 12.03.2026, 15:00 UHR****Kinder entwerfen Modelle für Stadiondächer**

Ingenieurtalente gefragt: Bayerische Ingenieurekammer-Bau kürt die Landessieger Bayern des Schülerwettbewerbs Junior.ING

München (10.03.2026). Die Gewinner des Schülerwettbewerbs Junior.ING Bayern 2025/2026 stehen fest. 155 von Schülerhand entworfene und gebaute Modelle von Stadiondächern beurteilte die Jury der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Am Wettbewerb beteiligt und ihr Ingenieurtalent erprobt haben Kinder aus allen Ecken Bayerns, aus allen Schulzweigen und allen Klassenstufen – vom Erstklässler bis zur Abiturientin. Nun stehen die Gewinner fest, die Bayern im Bundesfinale in Berlin vertreten werden.

„Unser Wettbewerb zeigt eindrucksvoll, wie viele junge Ingenieurtalente es in Bayern gibt. Es ist toll, dass die Kinder so zahlreich die Möglichkeit nutzen, durch die Teilnahme an unserem Wettbewerb praktische Erfahrungen mit dem Bauen und Konstruieren zu machen“, sagt Dr.-Ing. Werner Weigl, Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, der am **Donnerstag, 12. März, ab 15 Uhr** in der Aula der Hochschule München, die Partnerin des Wettbewerbs ist, gemeinsam mit dem Juryvorsitzenden Dr.-Ing. Ulrich Scholz die Gewinner küren wird. Dr. Scholz ergänzt: „Dieses Jahr haben wir einen weiteren Sonderpreis geschaffen – ausgezeichnet wurde das originellste Modell. Die Wahl fiel uns nicht schwer - von „Theatrum commune aureum Imperii“ waren alle Jurymitglieder sofort begeistert.“

Auch die bayerische **Kultusministerin Anna Stolz** ist begeistert. „Die Konstruktionen Eurer Stadiondächer finde ich großartig! Damit habt Ihr bewiesen, dass Ihr technisch äußerst geschickt und dabei auch sehr kreativ seid. Ihr habt aber auch gezeigt, dass Ihr im Team über Euch hinauswachsen könnt. Der „Junior.ING“-Wettbewerb ist eine Herzenssache für mich, weil er junge Talente für Technik und Naturwissenschaften begeistert. Mein Dank gilt den Lehrkräften, die Euch zur Seite standen, und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau für die Organisation des Wettbewerbs. Den Landessiegern drücke ich fest die Daumen für den Bundesentscheid in Berlin“, betonte Kultusministerin Anna Stolz, die auch in diesem Jahr gerne die Schirmherrschaft für den Wettbewerb übernommen hat.“

Bei „Junior.ING“ handelt es sich um einen zweistufigen Schülerwettbewerb, welcher von den Ingenieurekammern der Bundesländer durchgeführt wird und von der Kultusministerkonferenz

Ihre Ansprechpartnerin
Sonja Amtmann
Pressereferentin

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Pressereferat
Schloßschmidstraße 3
80639 München

Telefon: 089 419434-27
Fax: 089 419434-20
E-Mail: s.amtmann@bayika.de
www.bayika.de

Veröffentlichung frei –
Belegexemplar erbeten.

empfohlen ist. Ziel des Wettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche zu motivieren, ihr Ingenieurtalent praktisch zu erproben.

Der Wettbewerb ist in zwei Alterskategorien (bis 8. Klasse und ab 9. Klasse) gegliedert und findet in Bayern zum siebten Mal statt. Die Landessieger der beiden Altersgruppen fahren am 19. Juni 2026 zum Bundesentscheid nach Berlin und kämpfen dort darum, den Gesamtsieg nach Bayern zu holen. Dieses Jahr wurden 103 Modelle in der Altersgruppe bis 8. Klasse eingereicht. In der Altersgruppe ab 9. Klasse wurden 52 Arenen gebaut.

Im bayerischen Wettbewerb werden außerdem Sonderpreise für das beste Grundschulmodell, das interessanteste Tragwerk und – neu – für das originellste Modell vergeben.

Bildmaterial zu allen Siegermodellen gibt es **ab dem 12. März 2026, 15:00 Uhr**, zum Download hier: www.t1p.de/vogxw

Alle Infos zum Schülerwettbewerb JuniorING:
www.schuelerwettbewerb-bayern.de

Die Preisträger 2025/2026

Sieger in der Alterskategorie I (bis 8. Klasse)

Platz 1: Jägerwirth Arena von Emma und Elina, Grund- und Mittelschule Fürstenzell, 4. Klasse

Platz 2: Yin Yang Arena von Jaron, Armin-Knab-Gymnasium Kitzingen, 6. Klasse

Platz 3: Willow Park von Lukas, Riemenschneider Gymnasium Würzburg, 8. Klasse

Sieger in der Alterskategorie II (ab 9. Klasse)

Platz 1: Arena Z von Paul, Gymnasium Donauwörth, 9. Klasse

Platz 2: Libella Arc von Isabella, Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach, 12. Klasse

Platz 3: Hat no koan Nama von Finn, Staatliche Realschule Berching, 10. Klasse

Sonderpreis Grundschule (vergeben vom Vorstand d. Bayer. Ingenieurekammer-Bau)

Kids Club Dome von Carlotta und Theresia, Grundschule an der Limes-Straße, München, 1. Klasse

Sonderpreis interessantestes Tragwerk (vergeben von der Hochschule München)

Arena Z von Paul, Gymnasium Donauwörth, 9. Klasse

Sonderpreis originellstes Modell (vergeben von der LGA)

Theatrum commune aureum Imperii von Burkhard, Franz, Lukas und Leopold, Wirsberg-Gymnasium Würzburg, 8. Klasse

Die Preisträger im Überblick:

Alterskategorie I (bis 8. Klasse)

1. Platz: Jägerwirth Arena (Preisgeld: 250 Euro)

Emma und Elina (4. Klasse), Grund- und Mittelschule Fürstenzell



Jurybegründung

Die Grundschülerinnen Emma und Elina nahmen erstmals am Wettbewerb Junior.ING teil und errangen mit ihrem an ein Zirkuszelt angelehnten Modell auf Anhieb den ersten Platz. Ihr Modell überzeugt durch eine einheitliche, durchdachte Gestaltung und das sehr klare, strukturierte Speichenradtragwerk. Ein Ingenieurverstand ist klar erkennbar.

Das geschlossene Dach schützt vor der Witterung; durch die Schürze an der Tribüne ist ein zusätzlicher Windschutz gegeben. Durch die Verwendung von Butterbrotpapier für das Dach ist dieses transluzent gestaltet und die Gäste der Jägerwirth Arena haben ausreichend Tageslicht.

Fun Fact: Ein beachtlicher Erfolg gelingt den Freundinnen Emma und Elina aus Fürstenzell: Sie setzen sich im Schülerwettbewerb Junior.ING gegen deutlich ältere Kinder durch und gewinnen als Grundschülerinnen den ersten Platz in der Alterskategorie I – bis 8. Klasse. Damit lösen die beiden Mädels auch das Ticket nach Berlin, wo sie im Juni im Bundesfinale des Wettbewerbs gegen die Sieger aus den anderen Bundesländern antreten.

Diese Meisterleistung gelang im Wettbewerbsjahr 2019/2020 bereits Felix aus der Oberpfalz, der damals – ebenfalls als Viertklässler – die Konkurrenz hinter sich ließ. Nun ziehen Emma und Elina auf Landesebene mit ihm gleich – auf ihr Ergebnis in Berlin darf man gespannt sein.

2. Platz: Yin Yang Arena (Preisgeld: 150 Euro)

Jaron (6. Klasse), Armin-Knab-Gymnasium Kitzingen



Jurybegründung

Die Yin Yang Arena hebt sich sowohl optisch als auch hinsichtlich der verwendeten Materialien deutlich von den anderen eingereichten Modellen ab. Das Modell ist sehr kreativ und besticht durch seine Reduktion auf das Notwendige.

Die beiden gekreuzten Bögen des Dachtragwerks steifen sich gegenseitig aus. Die geneigte Dachscheibe aus gewebtem Material bietet Schutz vor Regen und Sonne. Die Jury lobte besonders die sparsame Materialverwendung, die sehr saubere Verarbeitung und die ansprechende schwarz-weiß-Optik. Ein rundum stimmiges Modell!

Fun Fact: Ingenieur talent liegt in vielen Fällen in der Familie – das zeigte auch der Schülerwettbewerb Junior.ING in der Vergangenheit bereits. Jarons älterer Bruder Janik gewann vor zwei Jahren mit einem Achterbahnmodell und vergangenes Jahr mit einem Turmmodell jeweils den dritten Platz in der Alterskategorie I. Jaron schafft nun sogar auf Anhieb Platz 2.

Jaron und Janik sind nicht das einzige erfolgreiche Brüderpaar bei Junior.ING. Aufgefallen ist auch schon das Talent von Sebastian und Maximilian aus Donauwörth, die im letzten bzw. vorletzten Jahr im AK I die Nase vorn hatten.

3. Platz: Willow Park (Preisgeld: 100 Euro)
Lukas (8. Klasse), Riemenschneider Gymnasium
Würzburg



Jurybegründung

Die Arena „Willow Park“ ist das geschlossenste unter den eingereichten Modellen. Es bietet optimalen Schutz vor Wind, Regen und Schnee und ist dennoch durchsichtig und leicht gebaut. Das Sonnensegel ist seitlich verschiebbar und kann sich somit flexibel an die Wetterbedingungen anpassen. Die hüllenartige Bauweise wirkt einladend und schützend zugleich.

Lukas hat ein organisches Modell mit gebogenen Tragelementen entwickelt. Die Rundbögen dienen der Stabilisierung; weitere Elemente sind zur Formgebung, aber nicht zum Lastabtrag eingebaut. Das Modell „Willow Park“ ist sehr sauber gebaut, wenngleich durch die Materialwahl eine leichte Imperfektion nicht zu vermeiden war. Insgesamt handelt es sich um ein rundes Modell im doppelten Wortsinne, das gut durchdacht ist und in der Umsetzung die Jury klar überzeugt hat.

Fun Fact: Lukas stellte sein Können im konstruktiven Bereich bereits mehrfach unter Beweis. Im Wettbewerbsjahr 2023/2024 stand er, damals mit einem Achterbahnmodell, ebenfalls auf dem Siegereppchen von Junior.ING.

Alterskategorie II (ab 9. Klasse)

1. Platz: Arena Z (Preisgeld: 250 Euro) UND Sonderpreis „interessantestes Tragwerk (Preisgeld: 100 Euro)

Paul (9. Klasse), Gymnasium Donauwörth



Jurybegründung

Das Modell „Arena Z“ überzeugt durch sein interessantes Tragwerk, seine sehr saubere Verarbeitung und die Verwendung sehr leichter Baustoffe. Die gefaltete Dachstruktur ist ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal und macht den besonderen Charakter des Modells aus. Erbauer Paul hat sich erkennbar viele Gedanken zum Witterungsschutz gemacht und sehr gute Lösungen gefunden, um Wind, Regen, Schnee und Sonne von den Zuschauerrängen fernzuhalten.

Besonders hervorzuheben sind die hölzernen Stützen, die in ihrer Form einer Baumstruktur nachempfunden sind. Durch die unterschiedlichen Höhen des Daches ändert sich in jeder Ansicht die Anmutung des Modells, was einen zusätzlichen Reiz ausmacht. Die neben dem Modell angeordneten, Bäume simulierenden Äste harmonisieren optimal mit der Optik der Holzstützen.

Als erstem Teilnehmer von Junior.ING Bayern ist es Paul gelungen, in beiden Alterskategorien den ersten Platz zu erringen. Vergangenes Jahr startete er als Achtklässler in der Alterskategorie I, dieses Jahr trat er als Neuntklässler in der Alterskategorie II an. Beide Male sicherte er sich sehr verdient den ersten Platz.

Das Modell erhält zusätzlich den Sonderpreis für das interessanteste Tragwerk, den die Hochschule München stiftet. Begründung der Hochschule München:

Die Arena Z stellt aus tragwerksplanerischer Sicht ein gefaltetes Raumfachwerk dar. Es werden dreieckige Flächen aufgespannt, die jeweils gegeneinander wie ein Origami gefaltet sind. Die Knicke und Kehlen zwischen den Flächen werden durch Fachwerkstäbe gebildet, die jeweils in Knotenpunkten als Hoch- und Tiefpunkte zusammenlaufen.

Mit diesem Konzept ist es Paul gelungen, ein hoch effizientes Tragwerk für die Dachkonstruktion der Arena Z zu gestalten. Der Lastabtrag erfolgt über die Dachhaut mit eingebundenen Trägern einaxial spannend zu den Kehlbalcken. In der räumlichen Struktur des Tragwerks werden die Kräfte dann vorwiegend über Normalkräfte in das Fundament abgetragen. Die Aussteifung erfolgt durch die räumliche Fachwerkstruktur des Haupttragwerks und wird unterstützt durch die Scheibenwirkung der Dachflächen. Durch die gefaltete Struktur ergibt sich hierbei für das nach innen auskragende Dach des Stadions eine

sehr große statische Höhe im Rahmeneck, wodurch die Kräfte in den Stäben des Tragwerks gering bleiben.

Insgesamt ein sehr gelungener Entwurf, der zudem neben seiner tragwerksplanerischen Exzellenz auch bei der Verarbeitung und optischen Gestaltung besticht. Wir gratulieren Paul zu dieser hervorragenden Arbeit, die wir gerne mit dem Preis der Hochschule München für das interessanteste Tragwerk würdigen möchten.

Fun Fact: Im vergangenen Jahr gewann Paul aus Donauwörth den 1. Platz in der Alterskategorie I. Dieses Jahr musste er, da er inzwischen Neuntklässler ist, sich der Wertung in der Alterskategorie II stellen. Doch Paul ließ souverän auch Abiturient:innen hinter sich und gewinnt erneut Gold. Damit löst Paul wieder das Ticket nach Berlin und darf im Juni im Bundesfinale in Berlin gegen die Erstplatzierten im Wettbewerb aus den anderen Bundesländern antreten.

Im vierten Jahr in Folge geht ein 1. Platz im Wettbewerb Junior.ING an das Gymnasium Donauwörth. Erstmals ist es der 1. Platz in der Alterskategorie II.

2. Platz: Libella Arc (Preisgeld: 150 Euro)

**Isabella (12. Klasse), Hanns-Seidel-Gymnasium
Hösbach**

**Jurybegründung**

Für ihr Modell „Libella Arc“ entschied sich Isabella für eine minimalistische, puristische und schützende Tragstruktur. Um das Modell besonders klar zur Geltung zu bringen, wurde die Tribüne nur mit einer filigranen Drahtstruktur angedeutet.

Besonders hervorzuheben ist die helle, transparente Eindeckung des Daches. Dafür verwendete Isabella Zellstoff (Papiertaschentücher) – ein Material, das bisher im Wettbewerb Junior.ING noch nicht zum Einsatz kam.

Fun Fact: Im Vorjahr belegte ein Modell eines Zwölftklässlers den 3. Platz in der Alterskategorie II, in das sein Erbauer nur 5 Stunden Bauzeit investierte. Isabella legte eine Stunde Arbeitszeit drauf und sichert sich damit den 2. Platz im AK II im aktuellen Wettbewerbsjahr. Ihr Modell „Libella Arc“ hat Isabella mit einem Papiertaschentuch überspannt – diese Materialwahl gab es unter allen eingereichten Modellen nur einmal.

3. Platz: Hat no koan Nama (Preisgeld: 100 Euro)

Finn (10. Klasse), Staatliche Realschule Berching



Jurybegründung

Klar erkennbar und gut herausgearbeitet ist die Tragstruktur des Modells „Hab no koan Nama“. Die beiden gegenläufigen, geneigten Doppelbögen stabilisieren sich gegenseitig und bilden das tragwerkplanerische Grundgerüst der Arena. Drei weitere Bögen halten ein elegantes Dach aus Stoff. Die Dachkonstruktion hat die Anmutung eines Zirkuszeltens. Während bei den meisten anderen Modellen das Dach von unten gestützt wird, hat Finn sein Stoffdach mit Fäden nach oben gezogen und mit den Holzbögen verbunden. Das Modell ist optimal vor allen Witterungseinflüssen geschützt, was auch Teil der Aufgabenstellung war.

Insgesamt handelt es sich um ein liebevoll, detailreich gestaltetes Modell, das sehr sauber gearbeitet wurde. Ein weiteres Highlight ist der deutlich abgegrenzte Backstagebereich.

Fun Fact: Mit Finn aus Berching hat es erstmals ein Realschüler auf die Medaillenränge im Wettbewerb Junior.ING geschafft.

Sonderpreis Grundschule des Vorstandes der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau:**Kids Club Dome**

Carlotta und Theresia, Grundschule an der Limes-Straße, München, (1. Klasse)

(Preisgeld: 100 Euro)

**Jurybegründung**

Das Modell „Kids Club Dome“ von Carlotta und Theresia erinnert optisch an eine Strandmuschel und strahlt ein heimeliges Gefühl aus. Die Stäbe ihres Dachtragwerks haben die Mädchen über einer Bratpfanne gebogen – die Krümmung der Stäbe gibt der Konstruktion die notwendige Stabilität. Das Dach ist hell und transparent eingedeckt; das Bogentragwerk wird auf der Außenseite durch Zierstäbe stabilisiert.

Neben der stimmigen Bauweise haben die Erstklässlerinnen auch auf eine liebevolle Dekoration wert gelegt. Hervorzuheben sind u.a. die bunte Verzierung mit Klebepunkten, die den Weg in den Kids Club Dome weist, und die Diskokugel, die für beste Partyatmosphäre sorgt.

Fun Fact: Letztes Jahr heimsten ihre älteren Geschwister den Grundschul-Sonderpreis ein. Dieses Jahr werden die Erstklässlerinnen Carlotta und Theresia mit dem Sonderpreis des Vorstandes der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau für das beste Grundschulmodell geehrt.

Sonderpreis originellstes Modell (vergeben v. d. LGA, Landesgewerbeanstalt Bayern):

Theatrum commune aureum Imperii

Burkhard, Franz, Lukas und Leopold, Wirsberg-Gymnasium Würzburg, (8. Klasse)

(Preisgeld: 100 Euro)



Jurybegründung

Das „Theatrum commune aureum Imperii“ stach sowohl optisch wie auch in seiner Bauweise deutlich aus den eingereichten Modellen hervor. Das Modell ist authentisch, sehr kreativ und rundum überzeugend. Die Flügel des Dachtragwerks lassen sich einklappen, um einen Schutz vor Regen oder zu starker Sonneneinstrahlung zu erreichen. Die Jury war sofort von der außergewöhnlichen Idee begeistert und entschied sich spontan, einen neuen Sonderpreis – den Sonderpreis für das originellste Modell – zu vergeben.

Bei der Beschreibung des Modells durch ihre vier Erbauer steht für sich:

Das in diesem Modell gezeigte Bauwerk wird für jegliche kulturellen Ereignisse verwendet und befindet sich auf einem Hügel in einer Steppe mit teils hohen Windgeschwindigkeiten und starker Sonneneinstrahlung. Sie gehört zum sog. "Imperium", einer Alleinherrschaft, in welcher die Bevölkerung nach einem apokalyptischen Ereignis in relativem "Wohlstand" lebt. Sie ist für die gesamte Bevölkerung frei zugänglich und die beliebteste Unterhaltungsmöglichkeit in der gesamten Region. Zudem fungiert sie auch als Propagandawerkzeug des Imperators. Das Imperium wird von einem, von seinem Vorgänger bestimmten, sogenannten "Imperator" & einem, von diesem (oder vom Volk?) berufenen "imperialen Rat" beherrscht. Die klassischen imperialen Farben sind schwarz und gold, wobei einfach ignoriert wird, dass keine der beiden eine wirkliche Farbe ist, die Flagge ist die, auch auf den Bannern vertretene, "Imperiale Sonne".

Und nun zu den Funktionen einiger Bauteile: Der freischwebende Pavillon ist dafür gemacht, auch bei geschlossenen Sonnensegeln genügend Licht in das Theatrum zu lassen. Darin sind auch die wichtigsten Gäste untergebracht, von wo sie alles sehen. Wenn man doch auf künstliche Beleuchtung zurückgreifen muss, kann man, aufgrund der reflektierenden Innenflächen der Segel, auch mit wenigen Lichtquellen eine hohe Helligkeit erreichen. Die Segel können (auch im Modell) verstellt werden, um Luft und (bei Tage) Licht sowie (bei Nacht) Kühle hereinzulassen. Bei manchen Segeln muss man die Reihenfolge des Schließens und Öffnens beachten, da sie nicht ganz exakt decken.

Fun Fact: Das Modell der vier Würzburger Jungs entsprach leider nicht allen formellen Vorgaben des Wettbewerbs und wurde deshalb aus der regulären Wertung genommen. Es begeisterte aber alle Jurymitglieder so sehr, dass spontan ein neuer Sonderpreis geschaffen wurde. Die Achtklässler erhalten damit als erstes Team überhaupt den Sonderpreis für das originellste Modell im Schülerwettbewerb Junior.ING der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

Die Jury des Schülerwettbewerbs Junior.ING

Obere Reihe:

Dr.-Ing. Dirk Nechvatal, Dipl.-Ing. (FH) Stephanie Sierig

Untere Reihe:

Dr.-Ing. Ulrich Scholz, Verena Knoll

Nicht im Bild:

Prof. Dr.-Ing. Jörg Jungwirth, Dr.-Ing. Manuela Hackenberg

